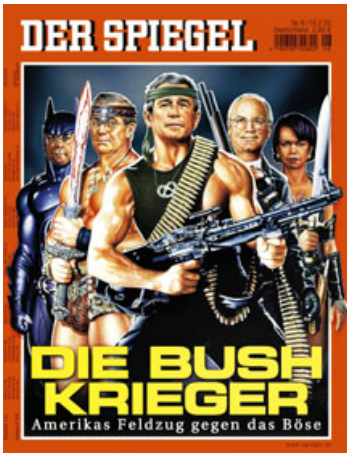
DER SPIEGEL
DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

Hausmitteilung

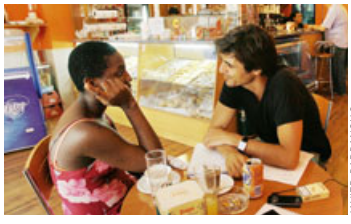
27. Oktober 2008 **Betr.: Titel, Tennis, Flüchtlinge**

Von der ersten Illustration des Hamburger Künstlers Jean-Pierre Kunkel, 57, fühlte sich George W. Bush offenbar geschmeichelt. Vor sechseinhalb Jahren verewigte Kunkel den US-Präsidenten und seine politischen Mitstreiter Colin Powell, Donald Rumsfeld, Dick Cheney und Condoleezza Rice auf dem SPIEGEL-Titelbild als muskelbepackte „Bush-Krieger“ (SPIEGEL 8/2002) – die Berliner US-Botschaft orderte von dem Motiv 33 Poster für das Weiße Haus. Nun hat Kunkel die Truppe erneut porträtiert, wieder kann die Titel-Illustration unter www.spiegel.de/shop für 14 Euro bestellt werden, doch Bush dürfte diesmal nicht angetan sein: Kurz vor dem Ende seiner zweiten Amtszeit wirkt das Staatsoberhaupt in Kunkels Werk völlig abgehalftert, seine Kombattanten erscheinen versehrt oder sind fahnenflüchtig. Das Bild der geschlagenen Kämpfer spiegelt die Stimmung in den USA. Von den Bush-Cheney-Jahren schwer frustriert, sehen vier Fünftel der US-Bürger das Land auf dem falschen Weg. Titelautor Erich Follath, 59, konstatierte bei seinen jüngsten USA-Besuchen eine eher unamerikanische Stimmung: Pessimismus. „Der Kandidat, dem es gelingt, die Hoffnungen auf einen Neuanfang zu bündeln, wird die Wahl gewinnen“, sagt Follath, „und das scheint Barack Obama zu sein“ (Seite 114).



SPIEGEL 8/2002

Das Talent der Tennisspielerin Isabelle Demongeot war auch Peter Graf aufgefallen. In den achtziger Jahren bot der Vater von Steffi Graf der Französin mehrmals an, sie zu trainieren – er wunderte sich über ihre schwankenden Leistungen. Demongeot lehnte stets ab. Damals wusste niemand, was auf ihr lastete: Ihr Coach Régis de Camaret, einer der bekanntesten Tennistrainer Frankreichs, soll sie jahrelang vergewaltigt haben. Erst 2005 zeigte Demongeot, heute 42, ihren mutmaßlichen Peiniger an. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft offenbaren einen Fall monströsen Ausmaßes: De Camaret soll zwölf weitere Spielerinnen sexuell missbraucht haben. SPIEGEL-Redakteur Michael Wulzinger, 43, und die SPIEGEL-Mitarbeiterin Petra Truckendanner, 37, gingen den Spuren des Skandals in ganz Frankreich nach – und blickten dabei in die Abgründe des Leistungssports (Seite 140).


JAVIER BARBANCHO

GEORGE OSODI

Moreno (in Puente-Genil), Krahe (in Agowie, Nigeria)

Jedes Jahr versuchen Tausende Afrikaner, ihre Heimat auf waghalsigen Wegen zu verlassen, um in Europa ein neues Leben zu beginnen. Im Juli bewegte ein dramatischer Fall die Welt. 48 Afrikaner hatten versucht, in einem Schlauchboot das Mittelmeer zu überqueren; nur 33 erreichten lebend die spanische Küste. Die SPIEGEL-Mitarbeiter Dialika Krahe, 26, und Juan Moreno, 36, haben die Flucht rekonstruiert. Sie sprachen in Spanien mit traumatisierten Überlebenden, darunter Blessing Okunorobo, eine junge Nigerianerin, die während der Überfahrt ihre beiden Söhne verlor. In Marokko fand Moreno Okunorobos Ehemann in einem Flüchtlingscamp. Krahe spürte Okunorobos Mutter auf, in einem Dorf in Nigeria. Dort erlebte sie eine Voodoo-Zeremonie, bei der die Götter um Beistand angefleht wurden – für das nächste Mädchen, das sich aufmacht, in Europa das Glück zu finden (Seite 84).